

<p>prononciert einbringen wollen. Wir haben auch gesehen, dass wir aufgrund des aktuellen Projektstands und geltender Rahmenbedingungen die eigenen Positionen schärfen und diskutieren müssen, wie mit allfälligen Differenzen innerhalb der Quartierpositionen umzugehen ist (sprich z.B. Eigeninteressen der Hausbesitzer gegen Stadtreparatur etc.). Die Forumsgruppe mit 9 gewählten Delegierten startet am 20. August.</p> <p>Zu Rolle der Geschäftsführerin im Soundingboard: Die Delegierten stellten klar, dass dieser Einsatz als Expertein ‚Gesellschaft und Quartier‘ (oder wie auch immer) begrüsst werde, sofern Rolle als Mitglied der Forumsgruppe aufgegeben wird. Schärrier begrüsst diese Klarstellung. (Das Soundingboard wird ja ohnehin -mehr in Beobachterrolle- an den Konferenzen teilnehmen). Ihr Ersatz, also der 2. Sitz von QUAV4 in der Forumsgruppe, wird am 13. August bestimmt. Mitteilung an ASTRA kann so erfolgen. Beschluss einstimmig.</p> <p>4.5. Anfrage von Entsorgung Bern: Die Sammelstellenstandorte Bereich Egelsee bis Schönberg Ost ist am Standort Laubegg realisiert. Es gibt bereits Anwohnerklagen und scheinbar herrscht hoher Nutzungsdruck und Störungen zu allen Tages- und Nachtzeiten durch rücksichtslose EntsorgerInnen. Entsorgung Bern fragt QUAV4, ob sie einem der beiden Standorte Egelsee oder Zentrum Paul Klee als mögliche Entlastung zustimmen könnten.</p> <p>Nach kurzer Diskussion wird klar: Allgemein ist man der Ansicht, dass die dezentralen Entsorgungsstellen in Wohnquartieren tendenziell problematisch sind, dass man versuchshalber am Laubeggplatz zuerst die Zufahrtsmöglichkeit deutlich einschränken müsste, dass Änderungen erst diskutiert werden sollten, wenn Resultate des neuen Trennsystems vorliegen. Konkret zu den Standorten: Egelsee ist ausgeschlossen! Über Standort ZPK müsste Entsorgung Bern direkt mit dem Verein Schönberg Ost, Roland Gempeler (siehe CC) diskutieren.</p> <p>4.6. Eindrücke vom Formel-E-Rennen am 22. Juni: Diskussion, evtl. Stellungnahme zuh. Gemeinderat? Nach einiger Diskussion beschliessen die Delegierten, der Vertreterin des Obstbergs an der Feedbackveranstaltung der Stadt am 1. Juli Christine Fach, ein kurzes Schreiben zuhänden des Stadtpräsidenten mitzugeben. Mit folgenden Punkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • QUAV4 ist in erster Linie nach wie vor verärgert über die nicht vorhandene Partizipation in einem ein ganzes Quartier heftig betreffenden Vorhaben der Stadt. Die Quartierkommission wurde nicht einmal zur ersten Anwohnerinfo eingeladen. Trotz anderslautenden Beteuerungen glauben wir nicht, dass es keine Alternative zum Vorgehen ohne Einbezug der betroffenen Anwohnerschaft gab. Der Gemeinderat fürchtete sich einfach vor negativen Reaktionen, die das Monsterprojekt gefährdet hätten. Man liess die Katze erst aus dem Sack, als die Tatsachen geschaffen waren. • Ganz besonders stossend finden wir in diesem Zusammenhang die zum Projektstart geäusserten Schönfärbereien zu Nachhaltigkeit und Oekologie des Anlasses. Angesichts der laufenden Klimadiskussion ist die enorme Ressourcenverschleuderung für einen einzigen Anlass geradezu absurd. • es ist und wichtig zu betonen, dass wir Verständnis aufbringen dafür, dass von Zeit zu Zeit auch etwas ‚Fun‘ sein muss in einer Stadt und wir grundsätzlich eine moderate Belebung der Quartiere begrüssen, wenn diese mit der Anwohnerschaft besprochen / ausgehandelt wird. Der E-Prix-Megaevent lag deutlich über dieser Toleranzgrenze und sollte sich nicht wiederholen. Ein Event dieser Dimensionen ist schlicht nicht wohnquartiertauglich. 	<p>Feed- back an frau Kiss- ling</p>
<p>5. Kommunikation</p> <p>5.1. QUAVIER Juniausgabe, Thema September: ‚Reif / Achtung: Wahlinserate!‘</p>	<p>5'</p>

Mit freundlichen Grüssen, Sabine Schärrier, Geschäftsführerin QUAV4